

ANGUS: Export von Zuchttieren nach Italien

Angus-Zucht neu aufgebaut

Eine Azienda am Comersee in Italien setzt auf Schweizer Angus. Bereits zweimal hat sie Kühe und Kälber importiert.

SUSANNE MEIER

Die Azienda Agricola Rasero unter der Leitung von Piero Rantra in Sorico am Lago di Como (Italien) verfügt über ausgedehnte Wiesen und Weiden und hat sich zum Ziel gesetzt, in Zukunft Rindfleisch auf Grünlandbasis zu produzieren – mit Schweizer Angus-Genetik. Vergangene Woche kam bereits der zweite Tiertransporter mit Kühen und Kälbern in Sorico an, der Viehexport wurde durch das Schweizer Fernsehen begleitet.

Weidemast-Pionier

Auf den Weiden und in den Naturschutzgebieten um den See weidet eine Angus-Herde von bereits über 30 Schweizer Tieren. Die Kühe und Kälber stammen aus den Betrieben von Gian Peter Niggli und Christian Weber in Samedan GR sowie Andi und Andreas Lampert in Celerina GR. Und Betriebsleiter Rantra möchte den Bestand an Angus Beef weiterausbauen. Damit ist er ein Pionier, denn in Italien ist die Weidemast noch unbekannt, die meisten Fleischerinder werden intensiv mit Kraftfutter gefüttert.



Nach ihrer Ankunft in Italien wurden die Angus gleich auf die Weide entlassen. (Bild: Gian Peter Niggli)

Unterstützung bekommt er von Gian Peter Niggli. «Rantra war mehrmals auf meinem Betrieb im Engadin, um sich über die Haltung der Mutterkühe zu informieren», erzählt Niggli, «auch ich war im Vorfeld der Exporte in Sorico.»

Schweizer Support

Dort gab der Schweizer seinem Berufskollegen viel Support: Er beriet ihn bezüglich Weideführung, richtete Treibsysteme ein, zeigte ihm das richtige Handling. Und organisierte eine spezielle Lösung: «Da die Italiener kein Angus-Herd buch haben», so Niggli, «läuft die Registrierung der Tiere weiterhin über Mutterkuh Schweiz.» So wird die Abstammung dokumentiert, und in ei-

nem nächsten Schritt sollen die Angus am Comersee auch linear beschrieben werden.

Diese Unterstützung ist – nebst der Genetik aus den Linien von Gustl D.M. und N Feedback – mit ein Grund für den guten Preis, den Rantra für die Angus bezahlt: Zusätzlich zu den 4000 bis 4500 Schweizer Franken für eine Kuh mit Kalb zahlt Rantra die Zoll- und Transportgebühren.

Interesse an Sperma

Neben Lebendtierimporten möchten die Italiener vermehrt auch Schweizer Sperma einsetzen. Durch die Firmen Swisssenetics und Semex wurden für die Azienda Agricola Rasero auch bereits die ersten Samenexporte getätigt.